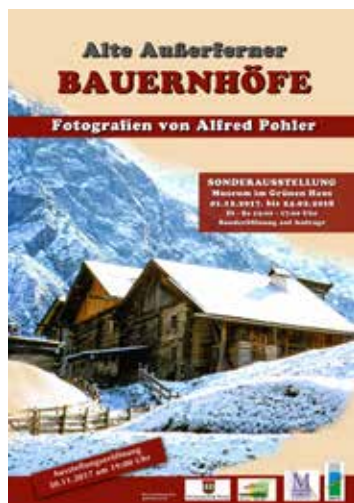


Einladung zur Ausstellungseröffnung

Alte Außerferner Bauernhöfe - Fotografien von Alfred Pohler

Seit vielen Jahren waren sie nicht mehr zu sehen und die Bildbände mit ihnen sind schon lange vergriffen. Die Rede ist von den Fotografien alter Bauernhöfe von Alfred Pohler. Vor mehr als 35 Jahren begann der damals schon als „Blumenkenner“, Fotograf und Autor vieler Bücher bekannte Elektroingenieur aus Pflach sich leidenschaftlich mit den alten Bauernhöfen in den Alpen zu beschäftigen. Jahrzehntelang durchstreifte er die Berge und Täler auf der Suche nach diesen alten, zum Teil schon dem Verfall geweihten, Bauwerken. Diese hielt er dann in seiner unverwechselbaren Art der Fotografie fest. Daraus entstanden dann die über die Grenzen hinaus geschätzten Bildbände, die in großen Auflagen dieses alpenländische Kulturgut ins Bewusstsein der Menschen brachte.

Der Museumsverein Reutte widmet ihm die heurige Winterausstellung im



**Ausstellungseröffnung
Donnerstag, 30.11.2017 - 19:00 Uhr**

Museum im Grünen Haus. Seit einiger Zeit wird das kostbare, viele tausende Dias umfassende Archiv von Alfred Pohler digitalisiert. Aus dieser Sammlung erstellte das Museumsteam unter Leitung von Ernst Hornstein eine Auswahl von Aufnahmen Außerferner Bauernhöfe. In großformatigen Digitaldrucken werden die Fotografien präsentiert und mit erklärenden Einführungstafeln, die aus den Texten von Alfred Pohler erstellt wurden, ergänzt.

Mit dieser Ausstellung soll nicht nur der Fotograf und Forscher Alfred Pohler dem Publikum in Erinnerung gerufen, sondern auch auf das Kulturgut der alten Bauernhöfe hingewiesen werden.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, den 30. November 2017 um 19.00 Uhr im Museum im Grünen Haus eröffnet und ist dann bis zum 24. Februar zu den Öffnungszeiten des Museums zu besichtigen.

Lange Nacht der Außerferner Museen 2017

Am Samstag, den 14. Oktober 2017, fand schon zum siebenten Mal die Nacht der Museen im Außerfern statt. Von 18:00 bis 23:00 Uhr konnten sich Kulturinteressierte bei freiem Eintritt einen interessanten Abend machen. Sieben Orte beteiligten sich dieses Mal: Das Museum im Grünen Haus, die Bücherei Reutte, das Kulturforum Breitenwang, die Dengelgalerie, die Burgenwelt Ehrenberg, das Zunftmuseum Bichlbach und das Riepp-Haus in Vils. Nicht dabei waren heuer die Museen aus dem Tannheimertal. Auch dieses Jahr waren die Veranstaltungen mit über 700 Personen gut besucht. Die beteiligten Institutionen boten auch wieder ein reichhaltiges Programm.

Führungen, Kulinarisches und Aktionen zum Mitmachen wurden angeboten. Sehr gut angenommen wurde die Malaktion in der Dengel-Galerie Reutte und die Ausstellung im Museum im Grünen Haus.

Auch dieses Mal wurden wieder die sehr beliebten historischen Führungen im Untermarkt angeboten. Die beiden Nachtwächter in Gewandung, Klaus Eberle und Stefan Bauer, erzählten was sich früher alles in Reutte zugetragen hat.

Die Nacht der Museen Außerfern ist eine gelungene Zusammenarbeit verschiedener Kulturinstitute unter dem Dach des Museumsverbands Außerfern.



Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
des Museumsvereins
des Bezirkes Reutte!

Das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu. Im Museum wird es dennoch nicht ruhiger. Gerade haben wir im gesamten Haus eine große Baustelle. Es werden auf Veranlassung der Marktgemeinde Reutte die Alarmanlage erneuert und eine Videoüberwachung in allen Räumen installiert. Auch die moderne Technik in Form von WLAN zieht ein und soll damit einen Mehrwert für die Museumsbesucher bringen. Diese Maßnahmen standen schon einige Zeit auf dem Wunschzettel des Museumsvereins.

Unsere Winterausstellung bietet heuer etwas ganz Besonderes: Fotografien von Alfred Pohler zum Thema „Alte Außerferner Bauernhöfe“. Anlass zu dieser Ausstellung bot die nunmehrige Digitalisierung seines wertvollen Fotoarchivs. Unser Bestreben ist aber nicht nur die hervorragenden Fotografien zu zeigen, sondern auch auf das zu schützende Kulturgut der alten Bauernhöfe hinzuweisen. Einige der Bauwerke sind schon verschwunden, andere stark gefährdet in ihrem Bestand.

Im Dezember jährt sich meine Obmannschaft im Museumsverein zum 20. Mal. Eine lange Zeit, die viele Herausforderungen in sich hatte aber immer vom Gedanken des Fortschritts geprägt war. In dieser Zeit hatte ich aber auch immer das Glück, dass an meiner Seite engagierte Mitstreiter waren, die sich für die Kultur in unserem Bezirk eingesetzt haben. Allen voran unser Gründungsmitglied Dr. Richard Lipp. Aber nicht nur ich feiere ein Jubiläum, auch meine beiden Stellvertreter, Klaus Wankmiller und Alexandra Posch sind heuer das 10. Jahr an meiner Seite. Sie helfen durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit, die vielfältigen Aufgaben in unserem Verein zu bewältigen. Dafür von meiner Seite herzlichen Dank!

Zu einem Jubiläum darf man sich was wünschen. Und so wünschen wir uns gemeinsam die Installation eines Personenliftes im Museum im Grünen Haus. Damit könnten wir nicht nur die Behindertengerechtigkeit unseres schönen Hauses erzielen, sondern auch die Museumsarbeit und den Transport von Ausstellungsobjekten einfacher gestalten.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles Gute und lade Sie ein, auch 2018 mit dem Museumsverein Reutte Kultur zu genießen.

Ernst Hornstein - Vereinsobmann

Auf den Spuren von Paul Zeiller – Teil XXIII: Planseekapelle

Text und Foto Klaus Wankmiller

1718 errichteten Johann Jakob Pfaundler, ein kaiserlicher Zöllner an der Ehrenberger Klause, und seine Gemahlin Anna Maria Katharina Högg von Mindelberg die Vierzehn-Nothelfer-Kapelle am Plansee. 1830 war das kleine Gotteshaus so baufällig, dass ihm die Messlizenz entzogen wurde. Als 1852 die Planseestraße neu errichtet wurde, beschloss man auch die Vierzehn-Nothelfer-Kapelle 1860 neu zu errichten. Sie wurde am 28. September 1866 durch Dekan Schneller geweiht. Der kleine Rechteckraum hat einen 3/8-Schluss. Das äußere Fassadenbild zeigt den hl. Franziskus unter dem Kreuz Jesu. Gemalt hat es der Zirler Krippenmaler Franz Seelos im Jahr 1951. Die Aufschrift auf der Tafel lautet „MEIN GOTT UND MEIN ALLES“.



Vierzehn-Nothelfer-Bild mit weiteren Heiligen von Paul Zeiller in der Planseekapelle (1718). Das Originalbild ist heute im Museum im Grünen Haus zu besichtigen.

Paul Zeiller hat das Bild 1718 für die alte Kapelle gemalt. Es wurde für den Neubau des Jahres 1860 wiederverwendet und erhielt einen neuen Rahmen. Seit einiger Zeit ist dort nur noch ein Repro. Das Original befindet sich im Museum im Grünen Haus in Reutte. Das Bild zeigt ganz oben die Hl. Dreifaltigkeit. Darunter befinden sich wichtige Heilige in Ergänzung zu den 14 Nothelfern: Antonius (mit Lilie und Kind), Josef (mit Lilie), Schutzengel (mit dem Knaben Tobias), Maria, Jakobus der Ältere (mit Pilgerstab und Pilger-

muschel), Dominikus (mit Hund und Fackel), Franziskus (mit Wundmahlen) und Johannes Evangelist (mit Kelch und Schlange). Darunter folgen in zwei Reihen die Vierzehn Nothelfer. In der oberen Reihe sind dies Barbara (mit Kelch und Hostie), Laurentius (mit Grill), Katharina (mit Palme und Rad), Pantaleon (Hand am Kopf angenagelt), Eustachius (Hirsch mit Kreuz), Margaretha (mit Palme und Drache), Ägidius (mit Hirschkuh), Bischof Blasius (mit Kerze) und Cyriakus (mit Buch). Es folgen in der unteren Reihe Bischof Erasmus (Schiffswinde), Christophorus (mit Wanderstab, Jesuskind und Weltkugel), Vitus (im siedenden Topf), Bischof Dionysius (abgetrennter Kopf in seinen Händen) und Georg (Drache, Ritter mit Fahne). Darunter malte Zeiller die Armen Seelen im Fegefeuer. Auf dem Altarblatt befinden sich auch die beiden Stifterwappen und folgende Inschriften: „Zue. Ehr der H: Drey- / faltigkeit, der yber ebenedeiten / Himels Kinigin Maria Sambt dere / hiebey gesezten H. H.I...?! abunen, hatt / der Edl-veste Herr Johan Jacob Pfaundler / Kays. Mayest. pp Zoller zue Ernberg“ (links) „Und desn Hausfrau / Frau Anna Maria Chatarin / Höggin von Mindlberg, / dise Capellen und Altar / alhie Aufrichten lassen. / ex voto Ao 1718. // Renov. 1862 / G.F. // Renov. 1964“ (rechts).

Was tut sich in der Bücherei?

Text und Foto von Sonja Kofelenz

Neben den regulären Öffnungszeiten von 18 Stunden in der Woche, während dieser Zeit werden im Jahr ca. 12.000 Bücher, Zeitschriften, Spiele, Hörbücher und Filme verliehen, präsentierte sich die Bücherei mit einem bunten Rahmenprogramm.



Regelmäßige Veranstaltungen, wie z. B. der Literaturkreis oder die Treffen des Außerferner Talentenetzes jeden Monat, wechselten sich mit Lesungen, Buchpräsentationen, Theater und Bilderbuchkinos für die Kleinen ab.

Hier ein kurzer Auszug aus unserem Jahresprogramm:

Im Mai besuchte uns der Kasperl mit einer lustigen Geschichte. Flott ging es bei unserem beliebten Abend „Literarisches und Kulinarisches – entlang der Route 66“ zu, neben einer ansprechenden Mischung aus ausgewählter Literatur gab es ein herrliches Buffet mit amerikanischen Gerichten für unsere Gäste, die wir auf die Reise entlang der Route 66 mitnahmen.

Frau Liselotte Paulmichl zeigte bei ihrer Buchpräsentation einen Einblick in die Vergangenheit des Lechtals, ein Abend, der sehr großen Anklang fand.

Im Herbst durften sich unsere LeserInnen an einer heiteren, inszenierten Lesung aus dem Roman „Schwiegermutter süß-sauer“ erfreuen und Krimiautor Manfred Bomm nahm uns in seinem Buch „Traufgänger“ auf die Schwäbische Alb mit.

Das Highlight des Jahres, die Österreich liest-Woche, nahmen wir heuer zum Anlass, uns der Jugend zu präsentieren. Bei der Info4Youth – Messe für Jugendangebote, Jugendeinrichtungen und freiwilliges Engagement im Ausserfern – vermittelten wir unser Angebot für die Jugendlichen.



Mit dem Tiroler Vorlesetag, einem Nachmittag mit Geschichten und Basteln, der Buchpräsentation von Andreas H. Buchwald („Das Blut der Ratte“, einer Lesung zum Thema Gewalt gegen Frauen (Debütroman „Blauschmuck“ von Katharina Winkler) und unserem obligatorischen Adventkränzchen schließt unser Reigen an Veranstaltungen für das Jahr 2017.

Aufgrund der sehr guten Zahlen, die wir das Jahr zuvor erreicht haben, können wir u. a. auch mit Unterstützung unserer Förderstellen, unseren Buchbestand stets aktuell halten, was seitens unserer LeserInnen sehr geschätzt wird.

Um auf diesem hohen Niveau zu bleiben, sind wir natürlich auf Sie, geschätzte LeserInnen, angewiesen, auf Ihren Besuch bei den Veranstaltungen und natürlich bei der Nutzung unseres umfassenden Bestandes an Medien. Wir BibliothekarInnen freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und unsere Serviceleistungen bestmöglich an Sie weiterzugeben.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr, Dienstag und Freitag von 16.00 – 19.00 Uhr.

Ernst Hornstein leitet seit 20 Jahren den Museumsverein des Bezirkes Reutte

von Obmannstellvertreter Klaus Wankmiller

Seit der 22. Generalversammlung vom 10. Dezember 1997 ist Ernst Hornstein Obmann des Museumsvereins Reutte. Er veranlasste zusammen mit Richard Lipp eine Überarbeitung der Vereinsstatuten. Neu eingeführt wurden das Museumsgespräch und die „Samstagskultur“, die geschichtliche Besonderheiten der näheren Umgebung zum Thema haben. Die halbjährlich erscheinenden „Museumseinblicke“ informieren über die Tätigkeiten des Vereins und aktuelle Ausstellungen. Die Aufgaben von Verein und Vorstand haben sich in den letzten beiden Jahrzehnten vervielfacht. Der Museumsverein wurde von der Marktgemeinde Reutte nicht nur mit der Betreuung des Museums im Grünen Haus und der Kulturarbeit, sondern auch mit der Organisation und Verwaltung der öffentli-



chen Bücherei Reutte beauftragt. Wichtige Aspekte der Vereinsarbeit unter der Vorstandschaft von Ernst Hornstein waren und sind: die Organisation und Realisierung von zwei jährlichen Sonderausstellungen, die Aufgabenverteilung der Vereinsarbeit auf Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, JIM („Jugend im Museum“), Kulturführer und das Museumsteam, die Durchführung von mehreren Ausstellungsfahrten jährlich zu aktuellen Themen, die Belebung des Museumsbetriebs durch Vorträge und Musikveranstaltungen, die Nutzung moderner Medien, die Herausgabe von Publikationen und die Kooperation mit Partnervereinen im Rahmen des Museumsverbund Außerfern, die ihren Höhepunkt in der Langen Nacht der Außerferner Museen hat.

Sommerfrische beendet – Heiligenfiguren kehren zurück

Text von Klaus Wankmiller, Foto von Andreas Schretter.

In den vergangenen fünf Monaten waren im Museum im Grünen Haus 42 Figuren von sieben Pfrontener Bildhauern zu sehen. Die Ausstellung fand vor allem bei Besuchern aus dem Allgäu großes Interesse. Diese freuten sich, dass man die Heiligenfiguren einmal ganz aus der Nähe betrachten konnte. So staunten viele über die „Mäschele“ als Schnürsenkel an der Rochusfigur, die normalerweise weit oben auf der Orgel in Stanzach steht und den Blick für so manches Detail nicht preis gibt. Zum anderen waren auch viele Figuren zu sehen, die sonst das ganze Jahr über nicht öffentlich zugänglich sind (z. B. die Ulrichsfigur in Pinswang, der Auferstandene in Hinterhornbach oder die Anna Selbdrift aus dem ehemaligen Franziskanerkloster in Reutte, die nun in Hall unter Verschluss ist). Auch bei überschaubaren finanziellen Mitteln, konnte unser kleines Haus einen Überblick über das Schaffen und die Stilmerkmale der Pfrontener Künstler geben. Mein besonderer Dank gilt den vielen Leihgebern, ohne die diese Ausstellung nicht möglich gewesen wäre.



Während es im Außerfern viele Maler im 18. und 19. Jahrhundert gab, ist kein einziger Bildhauer aus dem heutigen Bezirk Reutte bekannt. Für die zahlreichen Kirchen und Kapellen musste man deshalb andere Lieferanten ausfindig machen. Ein wichtiger Ort war Füssen, wo Anton Sturm, Hans Adam und Georg Bayrhoff wirkten. Über die Jöcher lieferten die Werkstätten der Familien Renn und Witwer aus Imst vor allem ins Lechtal. Von Nassereith sind drei Generationen der Familie Falbesoner bekannt, die Figuren über den Fernpass brachten. In Pfronten gab es mehrere Familien, die vom Frühbarock bis zum Klassizismus einen persönlichen Stil prägten und gerade im Außerfern viele Abnehmer fanden. Mit dem 76 Seiten starken Begleitband, der als Ausstellungsstraße angelegt ist, kann man auch in Zukunft die vielen Stationen besuchen, an denen Martin Schneider, Nikolaus Babel, Peter Heel, Joseph Stapf, Mang Anton Stapf, Maximilian Hitzelberger und Johann Sigmund Hitzelberger aus Pfronten im Außerfern tätig waren.

Im Namen des Vorstands möchte ich mich bei unserem Obmann Ernst Hornstein für sein großes Engagement in den vergangenen 20 Jahren ganz herzlich bedanken und hoffe, dass er diesen ehrenamtlichen Einsatz auch noch viele weitere Jahre dem Museumsverein Reutte zur Verfügung stellt.

Chronisten gesucht!

Schon vor einiger Zeit hat der Museumsverein Reutte das Chronikwesen der Marktgemeinde Reutte in seine Hände genommen. Notwendig wurde dies, da nach dem Tod von Herbert Plattner niemand mehr zu finden war, der sich dieser aufwändigen Aufgabe widmete.

Für die Mitarbeit an der Chronistentätigkeit sucht der Museumsverein noch freiwillige Mitarbeiter, die nach einer kurzen Einarbeitungsphase gleich mit ihren Erkundungen beginnen können. Den jeweiligen Interessenslagen entsprechend können aus der Vielfalt der Aufgaben Teilbereiche ausgewählt und bearbeitet werden.

Melden Sie sich bei Interesse einfach im Museumsbüro bei unseren Mitarbeitern.

Ein großer Namensforscher ist von uns gegangen

Nachruf von Klaus Wankmiller

Am 9. November 2017 verstarb Dr. Thaddäus Steiner. Er wurde am 25. Mai 1933 in Oberstdorf geboren und studierte in München. Nach einer fünfjährigen Lehrtätigkeit in Füssen promovierte er über die Flurnamen der Gemeinde Oberstdorf. Während und vor allem nach seiner Lehrtätigkeit am Bodenseegymnasium in Lindau publizierte der Historiker mehrere Werke, vor allem über die Deutung der Flur- und Ortsnamen. Für das Außerfern ist sein Buch über die Allgäuer Bergnamen von großer Bedeutung. Natürlich publizierte Thaddäus Steiner auch für unser Jahrbuch Extra Verren: Woher stammen die Namen Pflach und Plansee? (2008), Zwei frühe Siedlungszeugnisse im Tannheimer Tal (2009), Außerferner Gemeinamen (2011) und Musau – Begründung einer Namensdeutung (2012). Seinen Aufsatz über die Aschau und das Schwarzwassertal konnte er leider nicht mehr fertigstellen. Wir haben Herrn Steiner als äußerst korrekten und angenehmen Autor mit sehr großem Fachwissen kennengelernt und werden ihn in stets guter Erinnerung behalten.



Ausstellungsfahrten im Jahr 2017

Die erste Ausstellungsfahrt im Vereinsjahr 2017/2018 führte uns nach Augsburg ins Maximilianmuseum. Das Museum wurde nach König Maximilian II von Bayern (1848 – 1864) benannt und feierte vor kurzem seinen 150. Geburtstag. Die sehr moderne Präsentation der Schaustücke imponierte den Mitreisenden ebenso wie die einzigartigen Schaustücke. Nach dem Mittagessen im Rathauskeller ließ uns leider unser Stadtführer lange warten. Schließlich besichtigten wir doch noch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der alten Reichsstadt. Besonders beeindruckend war das aus der Renaissance stammende Rathaus von Elias Holl.



Am 2. Juli luden wir zur Stadtbesichtigung

Samstagkultur

Das Programm des Museumsvereins sieht jährlich mehrere Samstagkultur-Veranstaltungen vor.

Begonnen haben wir heuer im April mit dem Besuch der Heiligen Gräber im Talkessel von Reutte. Die erste Station war Breitenwang mit dem von Balthasar Riepp gestalteten Grabmal. Im Anschluss ging es nach Reutte zum größten Heiligen Grab auf unserer Tour, dann wechselten wir nach Wängle in die Pfarrkirche und zum Abschluss nach Weissenbach. Klaus Wankmiller gab uns an allen Stationen eine profunde Auskunft zu den Heiligen Gräbern.

Bei der zweiten Samstagkultur im Juli luden wir ins Tannheimertal ein. Dort besichtigten wir die Werke der Pfrontener Bildhauer in den Kirchen und Kapellen, geführt von Klaus Wankmiller als Rahmenprogramm zu unserer Sommerausstellung.



Anfang September besuchten wir die Sonderausstellung „D' Lecht'ler Schwabakind“ in der Wunderkammer in Elbigenalp. Anita Walch-Lang führte uns erst durch die Schausammlung, um uns einen Eindruck vom Leben in vergangener Zeit im Lechtal



nach Memmingen ein. Leider war Regenwetter, aber das konnte unsere Gruppe nicht von einer sehr interessanten geschichtlichen Wanderung durch die Stadt abhalten. Viele verborgene Winkel wurden uns von der sehr kompetenten Führerin gezeigt. Nach einer kurzen Busfahrt wechselten wir in die Reichsabtei von Ochsenhausen, einem ehemaligen Benediktinerkloster. Hier bekamen wir viele Informationen über die Bedeutung einer über 400 Jahre bestehenden Klosteranlage. Den Abschluss fand der Tag dann im Klostermuseum, wo wir große Kost-



zu geben. Dann erläuterte sie uns das Konzept der Sonderausstellung.

Einen großen Andrang hatten wir bei der Besichtigung der Pfarrkirche von Pinswang und der Ulrichskirche am Hüttenbichl zu verzeichnen. Im Rahmen des Herkomerjahres luden wir zu einer Besichtigung beider Bauwerke ein und dem Ruf folgten annähernd 100 Interessierte. Auch diese Samstagkultur wurde von Klaus Wankmiller durchgeführt.



Den Abschluss des Jahres bildete im November eine Besichtigung der Ausgrabungen am Schlossanger auf Ehrenberg. DI Armin Walch erläuterte den Anwesenden den Fortschritt bei der Revitalisierung der Bauwerke und zeigte anhand von Plänen, wie weit eine Rekonstruktion angedacht wird.

barkeiten bestaunen konnten.

Über dreißig Interessierte fanden sich am 22. Oktober zu unserer Fahrt in das Kloster Benediktbeuern und das Schlossmuseum in Murnau. Am Vormittag wurden wir von einem sehr launigen



Führer in die Geheimnisse der barocken Klosteranlage von Benediktbeuern eingeführt. Von den repräsentativen Räumen des Abtes bis in die Klausur und die Klosterkirche führte unser Weg, der dann seinen Abschluss im klostereigenen Wirtshaus beim Mittagessen fand. Nachmittags wandelten wir auf den Spuren von Gabriele Münter im Schlossmuseum in Murnau. Die Landschaft des Murnauer Moores inspirierte viele Künstler und besonders die Expressionistengruppe um Wassily Kandinsky und Gabriele Münter.

Öffnungszeiten im Museum im Grünen Haus

Dienstag bis Samstag 13.00 bis 17.00 Uhr.

Jeden 1. Donnerstag im Monat

13.00 bis 19.00 Uhr

Eintritt außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage (z. B. für Schulklassen, Reisegruppen oder Firmenausflüge)

So erreichen Sie uns:

Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Untermarkt 25, 6600 Reutte. Telefon: 05672/72304,

E-Mail: info@museum-reutte.at.

Bürozeiten: Mo. - Fr. 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr. Bankverbindung für den Mitgliedsbeitrag und Spenden:

IBAN AT24 3699 0000 0903 7508

Impressum: Museumseinblicke 51/2017 - Verlag und Herausgeber: Museumsverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im November 2017. Layout und Satz Ernst Hornstein, Druck Außerferner Druckhaus, Reutte. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, von Mag. Ulrich Kößler und Obmann Ernst Hornstein.